

## *Zwärg Bartli im Winterwald*

*Unser Bartli ist 436 Jahre alt und wohnt im Gemstel. Im Herbst, wenn's im Wald dunkel und kalt wird, legt er sich hin und macht einen langen Winterschlaf, der dann eigentlich bis in den Frühling dauert. In diesem Jahr jedoch wollten alle im Wald zusammen Weihnachten feiern.*

*Bartli bat Robbi den großen, schwarzen Raben, er solle ihn am 4. Adventssonntag wecken. Robbi, der Rabe ruft ganz laut, aber Bartli schläft ganz tief. Also, probieren wir es mal zusammen: „Bartli aufwachen, Bartli aufwachen!“ Jetzt ist Bartli aufgewacht, er macht seine Fensterläden auf, viel Schnee liegt im Wald und kalt ist es.*

*Dann schließt er seine Haustüre auf. Die Rehe haben ihm einen schmalen Weg gemacht und der Fuchs kehrt den Weg gerade mit dem Schwanz ganz sauber. Bartli ruft eine Versammlung ein, denn man muss ja schließlich noch alles besprechen. Das Fest soll in Bartli's Haus stattfinden.*

*Alle Tiere finden das toll, nur die Hirsche nicht, denn die kommen mit ihren großen Geweihen nicht durch die kleine Tür. Bartli tröstet sie, „Wir lassen die Türen und Fenstern auf, dann könnt ihr herein und wir zu euch hinaus schauen“.*

*„Wenn wir das Fenster auflassen, dann ist es aber sehr kalt im Haus!“ mault das Eichhörnchen. „Wir feiern Waldweihnacht“ sagen die Hasen „und das machen wir am besten im Freien!“ Schnell findet man einen großen Christbaum und die Vögel fangen gleich an diesen Baum zu schmücken.*

*Vieles hängen sie auf, aber sie haben keine Lichter für den Baum. „Glühwürmchen müssen hier und zwar viele“ meinen die Rehe. Die Hamster bekommen den Auftrag, die Glühwürmchen zu suchen und bald sind ganz viele am Weihnachtsbaum, der wunderschön schimmert.*



*„Jetzt haben wir noch nichts zum Essen und zum Trinken!“ Da wissen die Eichhörnchen Rat. Im Sommer haben sie viele Nüsse, Körner und Beeren gesammelt und die Kräuterfrau Tilde wird dafür sorgen, dass es einen tollen Tee gibt. „Aber singen wollen wir auch“, meint die Nachtigall. „Au ja!“ meint Bartli „Oh Tannenbaum“ wäre schön“*

*So war nun alles gut vorbereitet und es war soweit, die Weihnachtsnacht war da. Alle hatten sich beim Christbaum versammelt und die Glühwürmchen strahlten so hell, wie sie konnten. Es wurde nun gegessen und*

getrunken, Lieder gesungen und Bartli hielt eine Weihnachtsansprache:

Liebe Waldbewohner!  
Schön, dass wir diese wunderschöne Nacht zusammen feiern können. Ich freue.....“

Da hörte Bartli in der hinteren Reihe leises Weinen. Wer weint denn da? Ja es ist das kleine Bambi. Bambi schluchzt: „Es ist nur, weil ich gar keine Geschenke bekommen habe“.

Das haben wir vergessen, meint Bartli. Ganz still und ein bisschen traurig war die ganze Gesellschaft. Die Fröhlichkeit war erloschen und auch die Glühwürmchen leuchteten nur noch ganz matt. Da stand Bartli auf und ging in sein Haus und holte für jeden eine schönes Geschenk!

Die Nachtigall bekam eine Flöte, die Elster eine Uhr, das Eichhörnchen bekam einen wunderschönen Apfel, die Rehe freuten sich über Kastanien, der Fuchs über eine große Wurst. Und Kräuterfrau Tilde bekam eine neue, rotkarierte Schürze!

Und Bartli selber bekam von allen eine neue Hose geschenkt.

Da waren alle wieder froh, sie aßen und tranken, spielten bis weit in die Nacht hinein. Die Glühwürmchen hatten fast keine Kraft

mehr zu leuchten. Doch dann kamen die Sterne und der Mond und alle konnten in diesem Licht glücklich nach Hause gehen. Ein schönes Weihnachten, dachte Bartli, als er seine Haustüre zuschloss und sich müde, aber doch ganz zufrieden in sein Bett legte. Er deckte sich mit seinem langen, weißen Bart zu und nach 3 Minuten fing er an zu schnarchen.



**Kannst Du eigentlich auch schnarchen?**

